

# WLP - NACHRICHTEN

MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES WIENER LANDESVERBANDES FÜR PSYCHOTHERAPIE

Jg. 3

Nr. 4/1995

---

## PSYCHOTHERAPIE & BERUFSPOLITIK

---

|                                                    |         |
|----------------------------------------------------|---------|
| ■ Brief der Vorsitzenden                           | Seite 2 |
| ■ Gruppenpraxengesetz in Begutachtung              | Seite 3 |
| ■ Steuernachteile ab 1997 !?                       | Seite 5 |
| ■ Fragebogenaktion zur Situation der Pia - 2. Teil | Seite 6 |

---

## ÖBVP / WLP INTERN

---

|                                        |          |
|----------------------------------------|----------|
| ■ WCP: Gastfreundschaft am Weltkongreß | Seite 8  |
| ■ EAP: What's New ?                    | Seite 11 |

---

## WLP - AKTUELL

---

|                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| ■ Wege zum Menschen - Urania Serie | Seite 10 |
| ■ Regionaltreffen, Service         | Seite 15 |
| ■ Kurzinfos, FC Freud, Termine     | Seite 16 |

# Brief der Vorsitzenden

## Liebe Mitglieder,

so, der Sommer war ziemlich schnell und abrupt vorbei. Für mich war er teilweise erholend, aber auch mit Arbeit gefüllt.

Wie schon berichtet, ist der Kassen-Gesamtvertrag wohl unser größtes Projekt für heuer. Der Hauptverband und das Verhandlungsteam des ÖBVP (Patera, Lindner, Grandl, Donat, Farag) haben auch während des Sommers weiterverhandelt. Ergebnisse gibt es leider noch nicht zu berichten, jedoch gibt es Fortschritte im Gesprächsklima und im Vertrauensaufbau.

Allerdings möchten wir auch wissen, wie unsere Mitglieder und Interessierte darüber denken.

Mit dem Psychotherapiegesetz wollten wir seinerzeit eine Grundlage schaffen, um die psychotherapeutische Versorgung der österreichischen Bevölkerung qualifiziert gewährleisten zu können. Nach dem Motto - wer A sagt, muß auch B sagen - wäre es mittels eines Kassenvertrages auch möglich, die einkommensschwachen Bevölkerungsschichten psychotherapeutisch zu versorgen, die ja derzeit unterversorgt bleiben.

Nach all den Diskussionen während der letzten zwei Jahre rund um einen Gesamtvertrag stellen sich einige Fragen: "Was wird aus WahlpsychotherapeutInnen?" "Gibt es ein Bild von der/dem typischen PsychotherapeutIn mit Kassenvertrag?" "Welche Eigenschaften braucht man, um einen Einzelvertrag anzunehmen?" "Gibt es solche PsychotherapeutInnen überhaupt?" "Wo sind sie?"

Derzeit sind PsychotherapeutInnen in Institutionen angestellt, jedoch nicht als "PsychotherapeutInnen", sondern als ÄrztInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen etc. Sie sind aber in ihren Institutionen sozusagen verdeckt psychotherapeutisch tätig, weiters gibt es die ausschließlichen "FreiberuflerInnen", die sich zusätzlich zur Psychotherapie mit Trainings, Workshops ... durchs Leben schlagen. Als dritte Gruppe gibt es die "Gemischten", die halbtags als LehrerInnen oder in anderen Berufen angestellt sind, aber auch Karenzierte, die langsam ins Berufsfeld wiedereinsteigen und zusätzlich nebenberuflich einige Psychotherapiestunden pro Woche in freier Praxis halten.

Könnte eine dieser Gruppierungen mehr als andere sich durch den Gesamtvertrag angesprochen fühlen? Oder sind eher quer durch alle Gruppen Einzelne an einem Einzelvertrag der Kassen interessiert?

Wie ist Ihre Meinung? Woran denken Sie, wenn Sie "Kassenvertrag" hören? Mit welchen Gefühlen hören Sie andere darüber reden?

Schreiben Sie uns. Wir möchten das Pro & Kontra in den WLP-Nachrichten zur Diskussion stellen und vielleicht auch Ideen in die Verhandlungen mitnehmen.

DSA Ingrid Farag

Wir bieten

### Psychotherapeuten/in

im Rahmen unseres Institutes für Psychotherapie und Ganzheitsmedizin

die Möglichkeit zur Mitarbeit bzw. die Chance

zur Eröffnung einer eigenen Praxis

(Eintragung in die Therapeutenliste erforderlich)

Information und Bewerbung unter

☎ 0222/40 65 715

(Dienstag und Mittwoch vormittags)

bez. Anzeige

### FAMILIENBERATUNGSSTELLE sucht

### Psychotherapeutin

Quellenberuf

### Sozialarbeiterin

(Teilzeitbeschäftigung auf Werkvertragsbasis)

Bewerbungen richten Sie bitte an den:

Verein zur Beratung für Einzelne, Paare, Familien, Jugendliche und Kinder

z.Hd. Herrn Martin Krautschneider

Am Schöpfwerk 29/Stg. 14

A-1120 Wien

bez. Anzeige

# Gruppenpraxengesetz

## in Begutachtung

Am 14.7. ist der Entwurf eines neuen Gesetzes in Begutachtung gegangen, das für freiberuflich tätige PsychotherapeutInnen noch große Bedeutung bekommen kann: Das "Bundesgesetz, mit dem Regelungen über den Zusammenschluß und die Zusammenarbeit von Angehörigen der freiberuflich ausübenden Gesundheitsberufe in Rahmen von Gruppenpraxen getroffen werden" (**Gruppenpraxengesetz - GPG**). Dieses Gesetz wäre u.a. auch mit Änderungen im Psychotherapiegesetz, Psychologengesetz und KAG verbunden und hätte auch Auswirkungen im Bereich des ASVG (Kassenverträge mit Gruppenpraxen).

Ende der Begutachtungsfrist ist der 29.9.95. Das Gesetzesvorhaben hat schon eine längere, konfliktreiche Vorgeschichte. Sein grundsätzliches Anliegen ist m. E. vom Standpunkt unserer Berufsgruppe sicherlich positiv zu werten. Angesichts der vielfältigen Interessenkonflikte um einige seiner Inhalte läßt sich derzeit allerdings nicht absehen, wann und in welcher endgültigen Form es tatsächlich realisiert werden wird.

Trotz dieser noch unbestimmten Perspektiven halte ich es für wichtig, daß sich die PsychotherapeutInnen mit der Aufgabenstellung dieses Gesetzes und den im nun vorliegenden Entwurf vorgesehenen Regelungen vertraut machen, um auf diesen Prozeß ggf. noch Einfluß nehmen zu können.

Vorweg, um Mißverständnisse zu vermeiden: Wenn im weiteren von Gruppenpraxen die Rede ist, sind damit nicht einfach die auch in Wien recht verbreiteten Praxisgemeinschaften gemeint, bei denen sich mehrere PsychotherapeutInnen mehr oder weniger formlos Praxisräume teilen. Der Begriff der Gruppenpraxis nach GPG ist vielmehr definiert als "der Zusammenschluß von zumindest zwei zur freiberuflichen Berufsaus-

übung berechtigten Angehörigen 1. desselben freiberuflich ausübenden Gesundheitsberufes oder 2. verschiedener freiberuflich ausübender Gesundheitsberufe zu einer offenen Erwerbsgesellschaft im Sinne des Erwerbsgesellschaftengesetzes ... 1990 zum Zwecke der dauernden gemeinsamen freiberuflichen nach außen hin als Gesellschaft in Erscheinung tretenden Berufsausübung" (§ 1 Abs 2 GPG-Entwurf). Wenn das Gesetz in dieser Form beschlossen wird, dürfen auch nur mehr eingetragene Gruppenpraxen dieser Art die Bezeichnung Gruppenpraxis führen (§ 11 Abs 2 GPG-Entwurf).

Der entscheidende Punkt ist also die besondere Rechtsform der offenen Erwerbsgesellschaft, die bisher den ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen und anderen selbständigen Gesundheitsberufen nicht zugänglich war. Gruppenpraxen in dieser besonderen Rechtsform sollen nun zugelassen werden, "wobei die Gesellschaft selbst zur Berufsausübung befugt und Vertragspartnerin einerseits der PatientInnen (Behandlungsvertrag), andererseits der Sozialversicherungsträger sein soll" (Erl. zum GPG-Entwurf). Dabei können diese Gruppenpraxen monokolor (mehrere PsychotherapeutInnen) oder interdisziplinär (z.B. 2 Psychotherapeuten, 1 Psychologin, 1 Fachärztin für Neurologie o.ä.) sein.

Aus den Erläuterungen zum GPG-Entwurf:

"Gesundheitspolitisches Ziel ist es, neben der freiberuflichen Zusammenarbeit im Rahmen ein und derselben Berufsgruppe insbesondere auch die interdisziplinäre Kooperation zu ermöglichen ... Der Anreiz für die Angehörigen der freiberuflich ausübenden Gesundheitsberufe liegt zum einen in der besseren Investitionsbasis und in einem rationelleren Kosten- und Zeitmanagement. Aus gesundheitspolitischer Sicht ist her-

vorzuheben, daß diese Vorteile ... einen unmittelbaren Qualitätseffekt auch für die PatientInnen nach sich ziehen können. Insbesondere kann auch die Erreichbarkeit von Versorgungsleistungen ... verbessert werden und durch Doppel- oder Mehrfachbesetzungen der Betrieb flexibler gestaltet werden (Urlaub, Wochenende, verlängerte Tageserreichbarkeit, Nacht- und Bereitschaftsdienste etc.). Darüber hinaus können die Gruppenpraxen ... dazu beitragen, regionale Versorgungslücken zu schließen. Ein positiver Effekt ist aber auch darin zu sehen, daß eine intensive und ständige Interaktion auch das wechselseitige Lernen der beteiligten Berufe untereinander fördern wird ... darüber hinaus würde mit derartigen Kooperationsformen auch haftungsrechtlich eine Verbesserung des Patientenschutzes erreicht werden. Hervorzuheben ist, daß diese Einrichtungen einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Krankenanstalten und damit zur Kostendämpfung in diesem kostenintensiven Bereich leisten können. ..."

Einige der vorgesehenen Regelungen:

Die für solche Zusammenschlüsse in Frage kommenden freiberuflich ausübenden Gesundheitsberufe sind: ÄrztInnen für Allgemeinmedizin, approbierte ÄrztInnen, FachärztInnen, GesundheitspsychologInnen, Klinische PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, DentistInnen, Hebammen, Diätendienste und ernährungsmedizinische Beratungsdienste, ErgotherapeutInnen, logopädisch-phoniatrisch-audiologische Dienste, PhysiotherapeutInnen und Krankenpflegedienste.

Gruppenpraxen werden nach dem GPG-Entwurf als solche eine bestimmte Berufsbefugnis haben, die von ihrer Zusammensetzung abhängt. Sie sollen die Bezeichnung "Gruppenpraxis", die Namen aller

GesellschafterInnen, einen Hinweis auf die von der Berufsbefugnis umfaßten Berufe sowie die Bezeichnung "Offene Erwerbsgesellschaft" oder "OEG" nach außen als Firmenbezeichnung führen. Das BMfGK soll ein Verzeichnis aller Gruppenpraxen führen. Um diese Eintragung ist beim BMfGK anzufordern, sie wird nach entsprechender Prüfung und Anhörung der Berufsvertretungen etc. per Bescheid vollzogen oder auch versagt. Daneben sollen die gesetzlichen Berufsvertretungen Verzeichnisse der ihnen zuzurechnenden "monocoloren" Gruppenpraxen führen.

Längere Zeit sind Bestrebungen, ein solches Gesetz zustandezubringen u.a. an der Befürchtung gescheitert, daß damit ein unkontrollierbarer Boom von Privatkliniken und -ambulatorien im medizinischen Bereich mit entsprechenden Kostenwirkungen und anderen negativen Effekten

losgetreten würde. Diese Bedenken haben sich im vorliegenden GPG-Entwurf und dem begleitenden Änderungsentwurf zum KAG in strengen Abgrenzungen der Gruppenpraxen von den Krankenanstalten (abgesichert als Verfassungsbestimmung!) niedergeschlagen. Daneben gibt es noch eine Reihe anderer Fragen, in denen Meinungsverschiedenheiten und Konfliktpunkte zwischen verschiedenen Interessengruppen bestehen.

Im Psychotherapiegesetz sollen nach dem vorliegenden Entwurf begleitend zwei Änderungen erfolgen:

■ Im § 11 (Voraussetzung für die selbständige Ausübung der Psychotherapie) soll ein neuer Absatz 2 eingefügt werden: "Gruppenpraxen sind zur selbständigen Ausübung der Psychotherapie nach Maßgabe des GPG ... berechtigt."

■ Dem § 13 (Berufsbezeichnung) soll ein Absatz 4 angefügt werden: "Gruppenpraxen, deren Berufsbefugnis die selbständige Ausübung der Psychotherapie umfaßt, führen die nach dem GPG vorgesehene Bezeichnung (Firma)."

■ Ähnliche Änderungen sind für das Psychologengesetz vorgesehen.

■ Für das ASVG sind ebenfalls Änderungen ins Auge gefaßt. Insbesondere geht es dabei um die Möglichkeit, mit solchen Gruppenpraxen unter bestimmten Voraussetzungen Einzelverträge abzuschließen (Vertragspartner wäre dann die Gruppenpraxis, nicht mehr z.B. der einzelne Psychotherapeut, der dieser als Gesellschafter angehört).

Dr. Gerhard Stemberger

## Steuernachteile wegen der unechten Steuerbefreiung ab 1997

Aufgrund meiner Bemühungen hat das Finanzministerium endlich Gespräche im Herbst über die zu erwartenden Steuernachteile ab 1997 zugesagt. Dabei sollen Ausgleichsvorschläge für den Wegfall der Vorsteuerabzugsberechtigung (Abziehen der Mehrwertsteuer bei den Ausgaben von der eingenommenen Mehrwertsteuer) und den Wegfall der Mehrwertsteuer bei Zahlungen der Sozialversicherungen (Krankenkassen zahlen dann nur ÖS 300,- Zuschuß und nicht mehr ÖS 360,-) diskutiert werden.

Das Finanzministerium läßt aus einer Zufallsstichprobe die durchschnittliche Benachteiligung errechnen. Der wahrscheinlich 8 % betragende Einkommensverlust trifft natürlich besser Verdienende viel stärker!

Daher bitte ich alle KollegInnen, unter Abdeckung des Namens, ihre Einnahmen/Ausgabenrechnung von 1994 kopiert an mich (Dr. Heiner Bartuska, ÖBVP, Rosenbursenstr. 8/3/7, 1010 Wien) zu senden, sowie Ihre durchschnittlichen Stundenhonorare. Alle Zusendungen werden natürlich streng vertraulich behandelt.

In der Frage der anteiligen Rückzahlung der abgezogenen Vorsteuer von Gebäude-Investitionen (1988 bis 1996) und allen anderen Investitionen (1993 bis 1996) stellt sich das Finanzministerium auf den Standpunkt, daß die Vorgangsweise rechtens ist. Das bedeutet für PsychotherapeutInnen, die sich durch das PthG 1990 und den 30 % Investitionsfreibetrag (1993/1994) vom Staat anregen ließen, eine neue Praxis zu errichten, 1997 weitere 8% ihres Einkommens zu verlieren. Leider ist dem Finanzministerium die Empörung der PsychotherapeutInnen bis jetzt nur von ganz wenigen PsychotherapeutInnen schriftlich mitgeteilt worden.

Weiters hält das Finanzministerium völlig unverständlich daran fest, nur die ärztlich und psychologisch vorgebildeten PsychotherapeutInnen als Freiberufler zu akzeptieren. Alle anderen PsychotherapeutInnen werden als Gewerbebetriebe betrachtet und eine konsequente Umsetzung des Psychotherapiegesetzes 1990 im Einkommenssteuergesetz bewußt nicht angestrebt (Allerdings fiel die Gewerbesteuer ab 1994 für alle PsychotherapeutInnen weg!). Auch diesbezüglich kann vermutlich nur eine breitere Protestbriefwelle ein Umdenken erreichen.

Dr. Heiner Bartuska  
Präsidium des ÖBVP

### Eröffnung einer PRAXISGEMEINSCHAFT

Dr. Hans Peter Weidinger  
Psychotherapeut  
(Integrative Gestalttherapie)  
Facharzt für Psychiatrie und Neurologie

Dr. Christiana Ehrenzweig  
Psychotherapeutin  
(Integrative Gestalttherapie)  
Klinische und Gesundheitspsychologin

DSA Angelika Gardowsky  
(Systemische Familientherapie)  
Diplomierte Sozialarbeiterin

Porzellangasse 56/2/10  
1090 Wien  
Tel. und Fax: 310 88 00

stundenweise am Mittwoch  
nachmittag und Freitag  
schöner Praxisraum  
zu vermieten

Anfragen an Dr. Weidinger

bez. Anzeige

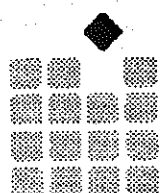
### Praxisraum

zentral, hell, ca. 20 m<sup>2</sup>  
ab Mitte September

gesucht

Psychotherapeutin und Supervisorin  
Mag. Gabriele Blach  
☎ 310 73 71  
(ab 10. September)

bez. Anzeige



Lehranstalt für  
Systemische  
Familientherapie  
der Erzdiözese Wien  
für Berufstätige

Wir haben  
eine neue  
Adresse:

A-1180 Wien, Gentzgasse 22-24, Stiege 4  
Tel: 0222 47 86 300, Fax: 0222 47 86 301

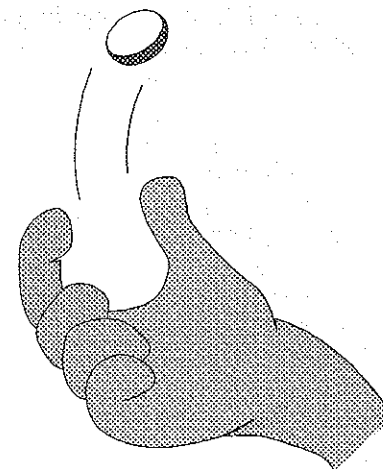
bez. Anzeige



Als Spezialisten für  
Umweltschuttpapier bieten wir ein  
ökologisch konsequentes Programm  
mit aktuellem Design!  
Bei uns kannst Du auch  
genießen (nicht nur Kaffee)  
philosophieren (nicht nur über Papier)  
treffen (nicht nur uns)  
kaufen (nicht nur Graues)

Kaiserstraße 67, 1070 Wien  
Tel. 522 39 91

bez. Anzeige



Da wir über die Einkommen der PsychotherapeutInnen nur Schätzungen haben, sind wir den Zahlen des Finanzministeriums ausgeliefert. Wir können nur dann effektiv mitreden und verhandeln, wenn wir über die Honorar- und Einnahmen-/Ausgabensituation genau Bescheid wissen.

# Fragebogenaktion zur Situation der PiA

## in der 2. Übergangsregelung

### 2. Teil der Ergebnisse

#### Zur Erinnerung

An der Fragebogenaktion haben sich 1151 Personen beteiligt, von denen 327 in die Psychotherapeutenliste eingetragen sind, wobei sie jedoch noch keinen Zusatztitel (d.h. Abschluß einer anerkannten psychotherapeutischen Ausbildungseinrichtung) vorweisen. 71 Personen sind schon in die Psychotherapeutenliste mit Zusatztitel eingetragen und befinden sich in einer zweiten Ausbildung.

Die verbleibenden 753 Personen sind diejenigen, die nach dem PthG unter die sogenannte 2. Übergangsregelung fallen, d.h. sie haben vor dem 1.1.1992 mit ihrer psychotherapeutischen Ausbildung begonnen und müssen diese, sofern sie die Bedingungen der 2. Übergangsregelung für sich in Anspruch nehmen wollen, bis zum 31.12.1997 bei einem anerkannten Ausbildungsverein abschließen. In der Folge werde ich mich auf diejenigen Personen beziehen, die unter die 2. Übergangsregelung fallen.

Als die Inhalte der 2. Übergangsregelung vom Psychotherapiebeirat in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsvereinen festgelegt wurden, kam für uns AuszubildungskandidatInnen überraschenderweise das volle Ausmaß des Praktikums zu tragen. Wir müssen nun 550 Stunden praktische Tätigkeit in einer Institution des psychosozialen Umfelds absolvieren, wobei zusätzlich noch eine Supervision, die u. U. auch nachträglich durchgeführt werden kann, nötig ist. Die Bedingungen für die Anerkennung dieses Praktikums sind allerdings etwas erleichtert gegenüber denen des Gesetzes.

#### Praktikum

Wir fragten nach der Absolvierung des Praktikums und baten darum, sich den folgenden 5 Kategorien zuzuordnen.

|                                                                                 |     |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Ich habe mein Praktikum im Rahmen der Berufserfahrung schon durchgeführt        | 337 |
| Mein Praktikum ist durchgeführt und sicher anrechenbar                          | 194 |
| Das Praktikum ist durchgeführt und ich bin nicht sicher, ob es angerechnet wird | 86  |
| Ich habe eine Praktikumsstelle in Aussicht                                      | 55  |
| Ich habe noch keine Praktikumsstelle in Aussicht                                | 76  |

Überraschenderweise fehlt nur 17,6% noch ein entsprechendes Praktikum, obwohl dies erst - für viele überraschend - im Nachhinein zu einem festen Bestandteil der 2. Übergangsregelung wurde. Da mittlerweile schon eine große Liste von Praktikumsanbietern zur Verfügung steht und darüberhinaus der Eigeninitiative ein breites Feld an Möglichkeiten offen steht, sehe ich grundsätzlich kein Problem mehr, daß die Durchführung eines Praktikums durch den Mangel an Angeboten gefährdet ist. Jedoch muß man immer wieder auf die äußerst gespannte soziale Situation hinweisen, die solch ein nachträglich eingefordertes Praktikum für viele Berufstätige bedeutet. Ich bin mir dessen bewußt, daß die Ausbildungsvereine in der 2. Übergangsregelung noch keine Verpflichtung haben Praktikumsstellen zu vermitteln, jedoch wäre hier ein Entgegenkommen in manchen Bereichen notwendig.

#### Kapazitätsangebot der Ausbildungsvereine

Die nächste Frage beschäftigte sich mit dem Kapazitätsangebot der Ausbildungsvereine. 54 % (= 394 Personen) antworteten, daß das Kapazitätsangebot ihres Ausbildungsvereines völlig genügend ist und sie nicht im adäquaten Fortkommen ihrer Ausbildung behindert werden. Die übrigen 46 % teilten sich einem mangelnden Ausbildungsangebot einzelner Ausbildungsschritte wie folgt zu:

|                                     |              |
|-------------------------------------|--------------|
| Theorie                             | 38 Personen  |
| Einzel- bzw. Gruppenselbsterfahrung | 72 Personen  |
| Supervision                         | 156 Personen |
| Leistungs- bzw. Co-Leitungsfunktion | 59 Personen  |

Dieser Fragepunkt wurde von uns in der Auswertung sehr differenziert beurteilt und es fiel auf, daß sich das Mangelangebot vornehmlich auf einige wenige Vereine bezieht, wobei hier schon sehr positiv zu erwähnende Aktivitäten gesetzt wurden. Es seien jedoch auch die AusbildungskandidatInnen aufgerufen, bei etwaigen Lücken im Ausbildungsangebot baldigst und nachhaltig ihre Ausbildungsleitung zu verständigen, damit hier keine unnötigen Wartezeiten und in der Folge ev. größere Probleme auftauchen.

#### Psychotherapeutische Tätigkeit unter Supervision

Wie ich schon in dem 1. Teil meiner Ausführungen dargelegt habe, ist die psychotherapeutische Tätigkeit unter Supervision der Hauptproblempunkt fast aller psychotherapeutischen Ausbildungen und stellt das größte Hindernis für diejenigen KollegInnen dar, die mit der Übergangsfrist 97 unter Druck geraten.

Eine Frage beschäftigte sich mit der Möglichkeit KlientInnen zu rekrutieren. Es ordneten sich folgenden Aussagen die jeweiligen Personen zu:

1. Ich bin in meinem Berufsfeld psychotherapeutisch tätig und kann dadurch direkt mit KlientInnen arbeiten:  
239 Personen 34 %
2. Ich habe keine direkte Möglichkeit zur psychotherapeutischen Tätigkeit, kann mir jedoch für meine Privatpraxis in diesem Rahmen KlientInnen rekrutieren:  
210 Personen 30 %
3. Ich habe keine Möglichkeit zu psychotherapeutischer Tätigkeit und kann mir auch aus meinem Arbeitskontext keine KlientInnen rekrutieren:  
257 Personen 36,5 %

Wie ich weiter unten noch ausführen werde, ist gerade bei den KollegInnen, die sehr spät mit ihrer Ausbildung begonnen haben und noch nicht sehr intensiv in die psychotherapeutische Berufstätigkeit integriert sind, das Manko KlientInnen zu finden besonders groß.

#### Frist 1997

Wie schätzen Sie die Gefahr ein, daß sie den für Ende 1997 vorgesehenen Ausbildungsabschluß nicht einhalten können, weil Sie nicht die nötige Anzahl von geeigneten KlientInnen/PatientInnen finden können. Hier antworteten:

|     |                |
|-----|----------------|
| 162 | sehr groß      |
| 149 | groß           |
| 151 | mittel         |
| 146 | eher gering    |
| 126 | nicht gegeben. |

Das ergibt zusammen 62 %, für die es ein mehr oder weniger großes Problem darstellt und auch ihren Ausbildungsabschlusses bis zum Jahre 1997 in Frage stellen könnte.

Zum Abschluß meiner Ausführungen möchte ich mich noch eingehender mit der Gruppe von Personen aus der 2. Übergangsregelung, die selbst ihr Ausbildungsende mit Ende 97 oder 98 und später angegeben haben, befassen. Insgesamt macht diese Gruppe 338 Personen aus, die Berufsverteilung ist etwa entsprechend der Studie. Besonders betroffen sind die Vereine AVM, ÖGATAP - Katathymes Bilderleben, ÖAGG - Sektion Familientherapie, ÖGWG und ÖAGG - Sektion Integrative Gestalttherapie.

Insgesamt fällt auf, daß in dieser Gruppe naturgemäß sehr viele KollegInnen sind, die erst im Jahr 1991 begonnen haben, nämlich 64 %.

Ein weiterer wichtiger Punkt auf den man aufmerksam machen muß, ist, daß gerade aus dieser Gruppe 107 Personen ihr Praktikum noch nicht durchgeführt haben.

So scheint das Praktikum doch einen wichtigen Anteil einer etwaigen Ausbildungsverlängerung auszumachen.

Wenn man sich diese Gruppe der Personen, die ihren Ausbildungsabschluß Ende 97 oder später einordnen, ansieht, muß man sich die Frage stellen, ob das Ende 97 nicht eher Hoffnung als wirklich realistische Selbsteinschätzung ist. Speziell in dieser Gruppe hat nämlich ein besonders großer Anteil noch nicht oder gerade minimal mit ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit unter Supervision begonnen hat. Wie ich schon im 1. Teil ausgeführt habe, wage ich zu bezweifeln, ob in den verbleibenden knapp zwei Jahren bei der schwierigen Arbeitssituation genug KlientInnen gefunden werden können, um die benötigten 600 Stunden in diesem Rahmen absolvieren zu können. Die konkreten Zahlen: 159 haben mit ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit noch nicht begonnen, 161 noch unter 100 Stunden gearbeitet und 81 maximal bis zu 300 Stunden gearbeitet.

#### Weitere Schritte

Abschließend möchte ich feststellen, daß uns diese Fragebogenaktion durch die dankenswerte Unterstützung der Vereine sehr brauchbare Ergebnisse gebracht hat. Wenn man die 40 % Beteiligung den Aussendungszahlen und den Angaben der Vereine über ihre AusbildungskandidatInnen gegenüberhält und die Werte entsprechen extrapoliert, kommt man in eine Dimension, die von uns als KandidatInnenvertreter bezüglich der Frist 97 schon erwartet worden ist. Ich persönlich hatte die Hoffnung, daß wir im heurigen Jahr noch eine endgültige Klärung dieser Frage erreichen können. Die politische Lage scheint aber weiterhin so schwierig zu sein, daß eine legislative Veränderung auf parlamentarischer Ebene derzeit nicht möglich erscheint.

Unsere erste Bitte war deshalb direkt an die Vereine gerichtet, die auch die speziellen Zahlen jeweils für ihr Ausbildungsinstitut erhalten werden. Hier sind mir schon entsprechende Initiativen auf Grund dieser Fragebogenaktion bekannt geworden. Und dies sollte ja auch prinzipiell das erste Ansinnen sein, nämlich allen KollegInnen unter höchstmöglichem Einsatz den zeitgerechten gesetzeskonformen Abschluß zu ermöglichen. Wir werden von der KandidatInnenvertretung mit Unterstützung des ÖBVP weiter alle Möglichkeiten ausschöpfen, um hier eine klärende Lösung zu finden. Auch sind alle eingetragenen KollegInnen, die diese Hürde schon überwunden haben, dazu aufgerufen, in einer Solidarisierung jungen, sich noch in Ausbildung befindenden KollegInnen, KlientInnen zu überweisen, damit diese zeitgerecht ihre psychotherapeutische Tätigkeit unter Supervision abschließen können. Aber auch Eigeninitiative und Engagement sind von Seiten der KandidatInnen gefragt.

Dr. Wolfgang Wladika  
ständige Auskunftsperson der PiA im Psychotherapiebeirat des BMJGK



# Gastfreundschaft am Weltkongreß

## Sehr geehrte Kollegin! Sehr geehrter Kollege!

Nun sind es nur mehr 9 Monate bis zum ersten Weltkongreß für Psychotherapie, der vom 30.6. bis 4.7. 1996 in Wien stattfindet. Das Organisationsteam arbeitet bereits das dritte Jahr an den Vorbereitungen mit dem Ziel, diesen Kongreß zu einem wesentlichen Ereignis für die Psychotherapie dieses Jahrhunderts werden zu lassen.

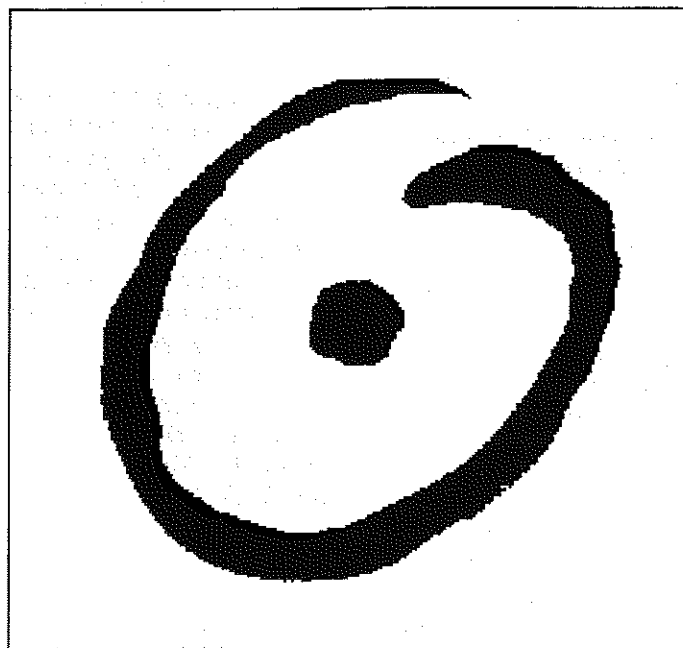
Es mag ein wenig vermessen klingen, doch die Rückmeldungen der über 100000 Aussendungen in die ganze Welt zeigen, daß unsere Botschaft angekommen ist. 1861 Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten aus 68 Ländern und aus allen Kontinenten haben sich bereits vorangemeldet, viele davon mit ausgesprochen interessanten Referaten und Workshopangeboten.

Und so erfreulich diese Rückmeldungen sind, so unversehens tut sich eine von uns bis dato nicht wahrgenommene Problematik auf: der ökonomische Gegensatz zwischen den reichen und den armen Ländern dieser Erde.

Diese Tatsache spiegelt sich auch in der Psychotherapie wieder. So haben sich mittlerweile 20 Chinesen für den Kongreß vorangemeldet, die aber nur dann kommen können, wenn sie von uns eingeladen werden. Der Flug Schanghai - Wien - Schanghai kostet beispielsweise in deren Kaufkraft circa ÖS 500 000.- (in Worten fünfhunderttausend). Ebensolche Verhältnisse herrschen in den meisten afrikanischen Ländern (von dort wurden viele hochinteressante Abstracts eingereicht), in Osteuropa und teilweise in Südamerika. Und schon eine Autostunde von Wien entfernt, in Bratislava, arbeiten Kolleginnen und Kollegen, die nicht

so ohne weiteres am Kongreß aus finanziellen Gründen teilnehmen können.

Wollen wir einen Weltkongreß für Psychotherapie, dürfen wir aber auf diese Kolleginnen und Kollegen nicht verzichten, sie bringen uns eine signifikante Erweiterung unseres Erfahrungshorizontes.



## THE WORLD OF PSYCHOTHERAPY

Wir möchten Sie nun ersuchen, jene Gastfreundschaft zu entwickeln, für die wir bekannt sind, und gewissermaßen "Patenschaften" für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten aus den ökonomisch "schwachen" Ländern zu übernehmen.

### Wie könnte das konkret aussehen?

Wir, das ist das Organisationskomitee, versuchen mit Hilfe von Sponsoren und einem Teil der Kongreßgebühren die Reisekosten "aufzustellen". Sie sorgen für Unterkunft und Verpflegung während des Kongresses. Es besteht die Möglichkeit, mit der Person oder den Personen Ihrer Wahl schon vorher in Kontakt zu treten.

Ihre Kontaktperson, wenn sie sich an dem Projekt beteiligen wollen, ist Sigrid Winter, die Sie zu einem Treffen einladen wird, um alle möglichen Fragen zu klären (z.B.: gibt es eine Versicherung für Gäste? Antwort vorneweg: ja). Natürlich besteht auch die Möglichkeit, daß sich Ihre Freunde und Bekannten an diesem Projekt beteiligen. selbstverständlich kommen wir Ihren Wünschen nach Kontakten zu Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten aus bestimmten Ländern (siehe nächste Seite) gerne nach.

*Dr. Alfred Pritz und Sigrid Winter  
für das Organisationskomitee*

# Gastfreundschaft am Weltkongreß

## Länder für die "Patenschaften" gesucht werden

|                       |    |                         |    |
|-----------------------|----|-------------------------|----|
| → Bulgarien           | 5  | → Pakistan              | 1  |
| → Burkina Faso        | 1  | → Peru                  | 3  |
| → Chile               | 1  | → Polen                 | 11 |
| → Elfenbeinküste      | 2  | → Puerto Rico           | 1  |
| → Estland             | 3  | → Rumänien              | 5  |
| → Indien              | 14 | → Rußland               | 16 |
| → Jugoslawien/Serbien | 13 | → Slowakische Republik  | 15 |
| → Kamerun             | 2  | → Slowenien             | 1  |
| → Kenya               | 2  | → Tanzania              | 1  |
| → Kongo               | 1  | → Tschad                | 1  |
| → Kroatien            | 2  | → Tschechische Republik | 6  |
| → Kuba                | 2  | → Uganda                | 1  |
| → Litauen             | 7  | → Ukraine               | 21 |
| → Madagaskar          | 1  | → Uruguay               | 1  |
| → Malawi              | 1  | → Volksrepublik China   | 20 |
| → Namibia             | 1  | → Zambia                | 1  |
| → Nigeria             | 3  |                         |    |

Wenn Sie sich an der Aktion "Gastfreundschaft am Weltkongreß" beteiligen wollen, ersuchen wir Sie, den folgenden Abschnitt an Frau Sigrid Winter, c/o ICOS, Johannesgasse 14, 1010 Wien zu senden:



Ja, ich will eine Kollegin, einen Kollegen, anläßlich des Weltkongresses für Psychotherapie in der ersten Juliwoche 1996 beherbergen oder eine Möglichkeit dafür suchen.

Gewünschtes Land (siehe oben, bitte mehr als 1 Land angeben) .....

Mein Name .....

Meine Anschrift .....

Meine Telefon/Fax Nr. ....

Datum ..... Unterschrift .....

# W

## ege zum Menschen -

### Psychotherapiemethoden stellen sich vor

Wegen des großen Interesses, setzen wir auch dieses Semester unsere Psychotherapiemethodenreihe an der VHS-Urania fort. Anhand von Videos werden verschiedene psychotherapeutische Methoden, ihre Geschichte und ihre BegründerInnen vorgestellt und anschließend u.a. aktuelle Fragen zur "Psychotherapie auf Krankenschein" diskutiert. Es werden jeweils ein/e VertreterIn der gesetzlich anerkannten fachspezifischen Psychotherapiemethoden als auch ein/e VertreterIn des WLP anwesend sein.

- |             |                                                                                         |              |                                                                                                                 |
|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9. Okt. 95: | <b>Die ganze Welt ist eine Bühne</b><br>Psychodrama<br>Mag. Anni Haidar                 | 20. Nov. 95: | <b>Tauschhandel der Gefühle</b><br>Transaktionsanalyse<br>Elisabeth Thaa                                        |
| 23. Okt. 95 | <b>Das Heil in der Gruppe</b><br>Therapeutische Gemeinschaften<br>Mischa Skorecz        | 4. Dez. 95:  | <b>Urbilder der Seele</b><br>Analytische Psychologie<br>Dr. Reinhard Skolek                                     |
| 6. Nov. 95: | <b>Das Ja zum Leben finden</b><br>Existenzanalyse und Logotherapie<br>Dr. Silvia Längle | 15. Jan. 96: | <b>Die Seele zwischen Phantasie und Realität</b><br>Kathymische Imaginative Psychotherapie<br>Dr. Josef Bittner |

→ Leitung: DSA Eva Anna Kubesch für den WLP  
→ jeweils Mo 19.00-21.00 in der VHS Urania  
→ 6 Abende Gastkarte S 45.-

## ÖAS ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SYSTEMISCHE THERAPIE UND SYSTEMISCHE STUDIEN

Leopoldsg. 51/5  
1020 Wien  
☎ 0222/ 212 41 35

### WEITERBILDUNG IN SEXUALTHERAPIE

#### Seminarinhalte:

Integration verschiedener sexualtherapeutischer Techniken in die systemische Therapie, Selbsterfahrung, Reflexion der sexuellen Identität, Sexualanamnese, sexuelle Mythenbildung i.d. gesellschaft, männliche und weibliche Sexualität, Geschichte der Sexualtherapie, Zielmodell aus dem NLP, Therapiemodell nach Masters und Johnson, New Sex Therapy nach Helen Singer Kaplan, Bedeutung von "Funktionsstörungen", Fragetechniken, Vier Schritte Modell, Sexualität und Lebenszyklus, Sprache und Sexualität

**Zielgruppe:** PsychotherapeutInnen

Die Weiterbildung umfaßt 13 Seminartage mit insges. 108 Stunden (6 Wochenenden)

**Leitung:** Mag. Silvia Pillhofer, Wanda Moser-Heindl, Hedwig Wagner, Franz Wedl

**GastreferentInnen:** Rotraud Perner, Ernst Silbermayer

**Kosten:** ÖS 25.000.-

**Beginn:** 1.-3.12.1995

**Information und Anmeldung bis 21.10.1995:** ÖAS-Büro

bez. Anzeige

# E

## uropean Association for Psychotherapy

### What's New?

Das Kongreßhaus in Zürich war Schauplatz der 5. Jahreskonferenz des Europäischen Verbandes für Psychotherapie (EAP). PsychotherapeutInnen so ziemlich aller europäischen Länder waren anwesend, darunter auffallend viele aus den Ostländern und erstmals aus drei skandinavischen Ländern.

Spezielles Fachthema war die Wissenschaftlichkeit in der Psychotherapie - es gab interessante Vorträge dazu, die im "Psychotherapie-Forum" veröffentlicht werden.

In der Generalversammlung des EAP nahm die Statutendiskussion breiten Raum ein. Unüberhörbar dabei die

Rivalitäten zwischen den Österreichern und den Engländern - während das EAP-Hauptbüro weiterhin in Wien bleibt, wird es in London ein zweites Büro nebst Budget für die "Außenpolitik" des EAP geben, besonders im Hinblick auf Interventionen bei der EU. London ist eben näher an Brüssel als Wien und dort werden die europäischen Spielregeln ausgemacht, z. B. gerade eben die für die freien Berufe (EU-Richtlinien 89/48 und 92/51).

Das EAP-Projekt eines gemeinsamen europäischen "Journal for Psychotherapy" hat der britische Verlag Carfax Publishing Co., Oxfordshire, übernommen. Damit wird die Sprache

des Journal englisch sein, was die osteuropäischen PsychotherapeutInnen z.T. weniger gut beherrschen als deutsch, andererseits ermöglicht es eine Verbreitung des Journal auch in Nordamerika und Australien.

Am Schluß der Tagung erfolgte die Gründung des Weltverbandes für Psychotherapie (WCP): Ein Vorstand mit Dr. Alfred Pritz als Präsident des World Council und PsychotherapeutInnen aus allen fünf Kontinenten formierte sich; persönlich anwesend waren die VertreterInnen aus Neuseeland, Südafrika und Südamerika und natürlich wir EuropäerInnen.

*Doris Haufner-Klempner  
ÖBVP-Delegierte zum EAP*

Berghotel

## TULBINGERKOGEL

Das Seminarhotel für Sommer und Winter  
am Rande der Stadt und doch mitten im Grünen!

Berghotel Tulbingerkogel

3001 Mauerbach b. Wien  
☎ 979 10 95 oder 02273/73 91  
Fax: 02273/73 91/73



bez. Anzeige

## Weiterbildungscurriculum KRISENINTERVENTION

Veranstaltet von ÖAGG und ÖGATAP

Das Curriculum ist in zwei Teile gegliedert:

**Teil A: Psychosoziales Krisenmanagement.** In 5 Seminaren werden allgemeine Grundlagen für Krisenintervention vermittelt.

**Teil B: Beratung und Psychotherapie nach Traumatisierungen, in Lebenskrisen und bei starker Selbstdestruktivität.** In 6 Seminaren werden Wissen und Fähigkeiten für das Arbeiten mit KlientInnen in speziellen Krisensituationen vertieft.

- Zielgruppen:**
- 1) ANGEHÖRIGE PSYCHOSOZIALER BERUFE  
(Teilnahme am gesamten Curriculum oder nur an Block A möglich)
  - 2) PSYCHOTHERAPEUTINNEN  
(Teilnahme am gesamten Curriculum - wobei ein Erwerb von Grundkenntnissen und -fähigkeiten im Bereich Krisenintervention angerechnet werden kann - oder an einzelnen Seminaren von Teil B als Fortbildung möglich)
  - 3) PSYCHOTHERAPEUTINNEN IN AUSBILDUNG (Teilnahme nur an Block A möglich)

**ReferentInnen:**

Bisher haben zugesagt:  
HÖBINGER Gottfried, Dr.  
KAST Verena, Prof. Dr.  
KIND Jürgen, Dr.  
SACHSSE Ulrich, Dr.

SCHEFFLER Sabine, Prof. Dr.  
SCHNIEDER-STEIN Claudius, Dr.  
TILL Wolfgang, DDr.  
WIMMER Adelheid, Dr.

Nähere Informationen sowie Leitung des Curriculums:

Dr. Claudius SCHNIEDER-STEIN  
1070 Wien, Westbahnstr. 14/8  
☎ 52 28 000 (Di 18-18.30, Mi 10.30-11)

DDr. Wolfgang Till  
1050 Wien, Wiedner Hauptstr. 114/18  
☎ 54 55 127 (Di 12-13, Mi 18-19, Fr. 13-14)

bez. Anzeige

## MIT LEIB UND SEELE ...

Integration von Körperarbeit  
in den personenzentrierten Ansatz in Psychotherapie und psychosozialer Arbeit

**Fort- und Weiterbildungslehrgang** - ein Projekt der PCA

Leitung: Lore Korbei (ÖGWG), Peter F. Schmid (APG)

**Ziele dieses Lehrgangs sind**

- die körperlichen Aspekte personenzentrierter/klientenzentrierter Arbeit zu entdecken und in die psychotherapeutische Praxis einzubinden
- die wichtigsten Richtungen und Methoden von Körpertherapie bzw. -arbeit in Theorie und Praxis mit verschiedenen Ausbilderinnen und Ausbildern kennenzulernen
- das eigene Potential körperlicher Ausdrucks-, Bewegungs- und Begegnungsformen zu erschließen und dadurch bislang ungenutzte Bereiche persönlicher Körpererfahrung für die therapeutische Arbeit zu nutzen
- der eigenen Person entsprechende Formen von Arbeit mit dem Körper zu entwickeln sowie
- Sicherheit im Umgang mit körperlicher Erfahrung und Begegnung im professionellen Bereich zu erlangen

**Die Basis ist ein ganzheitliches Menschenbild**

das Körper, Seele und Geist als untrennbare Ausdrucksformen des menschlichen Lebens versteht. Entscheidend ist die Erarbeitung eines persönlichen Stils: Es sollen nicht zusätzliche Methoden oder Techniken der eigenen Arbeit eklektisch hinzugefügt werden. Vielmehr sollen bislang ungenutzte Bereiche aus der eigenen Erfahrung in die Arbeit der LehrgangsteilnehmerInnen integriert werden.

**Dauer:** ca. 2 Jahre. Abschluß mit einem Zertifikat als Qualifikationsbestätigung

**Beginn:** Januar 1996 mit dem Entscheidungsseminar (Body Encounter, 26. bis 28.1.1996, Wien IV.)

Wissenschaftliche Beratung und GastausbilderInnen: Eugene Gendlin (USA), Wolfgang Pfeiffer (D), Brian Thorne (GB), Dorothee Wienand-Kranz (D) u.a. ReferentInnen: Cecily Corti, Hans Gratzner, Peter Huemer, Toni Innauer (angefr.), Werner Vogt, Augustinus Wucherer-Huldenfeld u.a.

Nähere Information und Anmeldung: Lore Korbei, A-1080 Wien, Langegasse 67/17, Tel/Fax 0222/406 97 75;  
Peter F. Schmid, A-1120 Wien, Koflergasse 4, Tel. 0222/81 23 746, Fax 0222/812 45 78

Kostenloser Informationsabend: Mittwoch, 29. 11. 1995, 20h00, 1060 Wien, Gumpendorferstr. 22

Die internationale Gesellschaft "Person-Centered Association in Austria (PCA)" ist ein Zusammenschluß von Personen aus APG und ÖGWG, die sich die Förderung und Weiterentwicklung des Personenzentrierten Ansatzes zum Ziel gesetzt haben

bez. Anzeige

Okt. 1995 - Juni 1996

## Supervisionsgruppe Psychosen-Psychotherapie

**Leitung:**

Dr. Renate Hutterer-Krisch

**Zeit:**

A: Donnerstag, 11.30 - 13.00 / 2 Einheiten 14-tägig  
Beginn: 19. Okt. 1995 (insgesamt 2x14 = 28 Einheiten)

B: Samstag, 9.30 - 11.45 / 3 Einheiten 1 x monatlich  
Beginn: 14. Okt. 1995 (insgesamt 3x9 = 27 Einheiten)

Kosten: A: ÖS 360,- pro Doppelstunde - ca. 2x pro Monat

Kosten: B: ÖS 540,- pro Block à 3 Stunden - 1x pro Monat

**Arbeitsweise:**

Methodenübergreifende (verschiedene Psychotherapiemethoden) und Setting-übergreifende (Einzel-, Gruppe-, Fam., bifokale Gruppen) Supervision laufender Therapien bei Menschen mit psychotischen Störungen

**Zielgruppe:**

Psychotherapeutisch Tätige mit abgeschlossener oder fortgeschrittener Psychotherapieausbildung, die ihre Kompetenz und Sicherheit im Umgang mit Menschen mit psychischen Störungen fördern wollen.

Teilnehmerzahl: mindestens 6

**Auskunft:**

Dr. Renate Hutterer-Krisch  
Kantnergasse 51, 1210 Wien

☎ 0222/ 290 14 79

(jeden Mi 14.00 - 15.00 Uhr)

bez. Anzeige

Einladender

## PRAXISRAUM

neu adaptiert, hell  
zur Gänze an Kollegin

**zu vermieten**

**Auskunft:**

☎ 522 71 05

bez. Anzeige

**Seminar:**

## FRÜHKINDLICHE SEPERATION UND ICH-ENTWICKLUNG

**Leitung:**

Evelyn Böhmer-Lauer, M.A.

**Zeit:**

12 vierzehntägliche Termine  
jeweils Freitag 15.00 - 16.30 Uhr  
ab 13.10.1995

**Ort:**

Praxis: 1060 Wien, Hirschengasse 16/2/10  
☎ 597 69 43

**Zielgruppe:**

AusbildungskandidatInnen, TherapeutInnen

**Inhalt:**

Psychoanalytische Literatur zum Thema früher Trennungen und deren Impact auf die Persönlichkeitsentwicklung, Themenbezogene Fallvignetten

**Literatur:**

Den theoretischen Rahmen für das Seminar bilden die entwicklungspsychologischen Ansätze von S. Freud, A. Freud, M. Mahler, M. Klein, D.W. Winnicott und D. Stern, sowie zeitgenössische psychoanalytische und entwicklungspsychologische Aufsätze

Kosten: ÖS 3 600,-, zuzügl. 20% MwSt

bez. Anzeige

## PRAXISRAUM

halbtagesweise

**zu vermieten**

Nähe Elterleinplatz  
Mag. Christian Vols

☎ 489 37 75

bez. Anzeige



Ich (systemische Psychotherapeutin)  
biete ab sofort  
folgende Räume  
meiner neuadaptierten

### Altbaupraxis

#### zur Benützung an:

1 Raum 22 m<sup>2</sup>: 4 000.-  
1 Raum 22 m<sup>2</sup>: 2 000.- für die halbe  
Woche  
1 Raum 10 m<sup>2</sup>: 2 500.-

(Preise incl. Heizung, Reinigung,  
Versicherung, Benützung der  
Nebenträume)

Mag. Ilse Ositha Kunz  
1140, Feilplatz 3/9  
☎ 982 36 50

bez. Anzeige

Schöner  
großer

### PRAXISRAUM

(in Gemeinschaftspraxis)

6. Bezirk  
Mariahilferstraße  
sehr gute Lage

für freitags  
zu vermieten

☎ 596 40 90  
Dr. Waltraud Frotzler

bez. Anzeige

Wien, Hietzing

### Angebot zur Mitbenützung

einer schönen  
gutgelegenen

### PRAXIS

besonders geeignet  
für Kindertherapien

Dr. Liselotte Huber  
☎ 87 66 027  
Mo, Di, Do nachmittags

bez. Anzeige

## Inserate ???

Wenn Sie Interesse an einer Einschaltung haben,  
dann schreiben oder faxen Sie an:

### WLP

Rosenbursenstr. 8/3/7  
1010 Wien

Tel. 512 61 73 Fax 512 70 914

#### Tarife:

|         |            |                            |
|---------|------------|----------------------------|
| 1 Seite | 4 000.- ÖS | zuzügl. 10% Anzeigenabgabe |
| ½ Seite | 2 000.- ÖS | zuzügl. 10% Anzeigenabgabe |
| ¼ Seite | 1 000.- ÖS | zuzügl. 10% Anzeigenabgabe |

Minimum: 1/8 Seite

Mitglieder erhalten für Eigeninserate 50% Ermäßigung!

### BADEN

Angebot zur

### MITBENÜTZUNG

einer schönen, gutgelegenen

### PRAXIS

Dr. Elfriede KASTENBERGER

☎ 02252 / 85 821  
(früh/abends)  
oder  
☎ 02252 / 81 811  
(Anrufbeantworter)

bez. Anzeige

### Suche

### KOLLEGIN KOLLEGE

welche/r mit mir meine

### neu renovierte Praxis

(40 m<sup>2</sup> Therapieaum)  
Nähe U-Bahn Gumpendorferstraße

teilen  
möchte

Christine Freiler  
Integr. Gestalttherapeutin  
ÖAGG  
☎ 89 33 533  
Fax 89 33 145

bez. Anzeige

## Regionaltreffen Termine

- **Region SW** (7., 12., 13., 14., 15., und 23. Bezirk)
  - DO 12.10.95, 19.30h
  - Jour fixe jeden 2. DO im Monat, 19.30 h
  - China-Restaurant Kunlun 1120, Schönbrunnerstr. 262
- **Region NO** (1., 2., 3., 20., 21. und 22. Bezirk)
  - die in den letzten WLP-Nachrichten angekündigten Termine finden nicht statt
- **Region NW** (8., 9., 16., 17., 18., und 19. Bezirk)
  - DO, 12.10.95, 20.00 h
  - DO, 9.11.95, 20.00 h
  - Café Bauernfeld 1090, Liechtensteinstr. 42
- **Region SO** (4., 5., 6., 10., und 11. Bezirk)
  - MO 16.10.95, 20.00 h
  - MO 20.11.95, 20.00 h
  - MO 18.12.95, 20.00 h
  - Waldviertlerhof 1050, Schönbrunnerstr. 20
  - Die nächsten Termine dienen als Vorbereitung für ein Kooperationstreffen mit ÄrztInnen ((begrenzte Teilnehmerzahl))

### Suche

### Praxisraum

im 9. Bezirk

stundenweise  
bzw.  
für ein bis zwei Halbtage

☎ 310 00 77

bez. Anzeige

## Service für Mitglieder

- **Infostelle:** sowohl die Beratung in der "Informationsstelle für Psychotherapie" als auch die Vermittlung von Therapieplätzen ist nur für WLP-Mitglieder möglich.
- **Rechtsschutz und Berufshaftpflicht:** für Mitglieder gibt es vom ÖBVP in Kooperation mit der Interunfall sehr günstige Versicherungen. (Tel. 512 70 90)
- **Arztbedarf:** Diese Firma bietet WLP-Mitgliedern Einkaufsmöglichkeiten bei 120 Firmen entweder zu Großhandelspreisen oder mit Rabatten bis zu 50%.
- **Urania-Serie:** Als ReferentInnen zu "Wege zum Menschen - Psychotherapiemethoden stellen sich vor" werden nur WLP-Mitglieder eingeladen.
- **Einkaufsliste:** des ÖBVP ist für alle Mitglieder im Büro erhältlich. (Tel. 512 70 90)
- **WLP-Nachrichten:** erscheinen 6mal im Jahr und sind inklusive aller Sondernummern für WLP-Mitglieder gratis.
- **Inserate:** für Mitglieder reduzierter Anzeigenpreis.

## Service für Nicht-Mitglieder

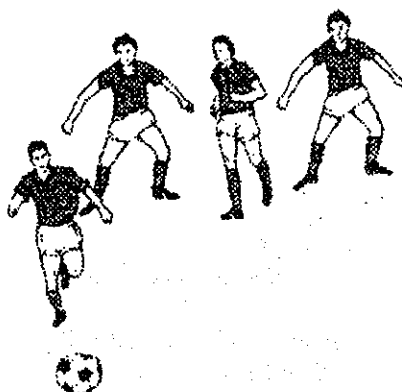
- **Abonnement der WLP-Nachrichten:** Schriftlich zu bestellen für Nicht-PsychotherapeutInnen oder Mitglieder anderer Landesverbände des ÖBVP zum Jahrespreis von ÖS 200.-



## Kurzinfos

- Im September hat sich eine österreichweite **Ethik-, Beschwerde- und Schlichtungskommission** unter dem Vorsitz von Dr. Christa Pölzlbauer/NÖLP (Stellvertreterin: DSA Anna Eva Kubesch/WLP) konstituiert. Wir werden Sie laufend über Entwicklungen in diesem Bereich informieren.
- Am 17. Jänner 1996 veranstaltet der WLP eine **Podiumsdiskussion** zu dem Thema **„Psychotherapie und Politik“** mit prominenten TeilnehmerInnen im Oktogon der CA-BV.
- Bei der vom 30.11. - 3.12. 1995 stattfindenden **Paracelsusmesse** in Wien wird der WLP mit einem Infostand vertreten sein. An vier aufeinanderfolgenden Tagen werden die BesucherInnen von PsychotherapeutInnen aus Wien über verschiedene Therapiemethoden informiert. Die Messe findet im Messegelände statt und ist von 10.00 - 19.00 h geöffnet.
- Die **Informationsstelle für Psychotherapie** stößt nach wie vor auf großes Interesse und ist ab September wieder MO, MI, DO 14.00 - 16.00h und SA 10.00 - 12.00h unter ☎ 512 71 02 zu erreichen.

## FC Freud Es wird ernst!



15 Mannschaften mit Kadern bis zu je 20 Spielern sind bisher fix beim 1. Österreichischen Ärzte-Fußballcup angemeldet. In der ersten Runde wurden wir gegen das Team des KH der Barmherzigen Brüder gelöst. Das Spiel findet am **7. Oktober 1995** um 10.00 Uhr am Sportplatz der Gemeinde Wien, Eibesbrunnengasse 13, 1100 Wien statt. In 2 x 35 Minuten Spielzeit wird dem "Burn-Out Syndrom" entgegengewirkt. Noch können Sie sich als SpielerInnen anmelden!

Der Kader des WLP-Teams besteht bis jetzt aus folgenden Kollegen: H. Dlouhy, F. Dvorak, J. Ehrenmüller, C. Fehringer, P. Geissler, C. Höll, P. Krehan, H. Laubreuter, P. Lenhart, H. Mauder, A. Maurer, A. Pritz, F. Strauß, E. Urban, K. Vavrik, T. Weber und W. Wladika.

Alle InteressentInnen wenden sich bitte schriftlich, telefonisch oder per Fax an das WLP-Sekretariat Tel 512 61 73, Fax 512 70 914.

*Hans Mauder*

## WLP-Termine

- 21.9.95 Fachtagung zum KAG
- 9..10.95 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 12.10.95 Regionaltreffen NW
- 12.10.95 Regionaltreffen SW
- 16.10.95 Regionaltreffen SO
- 21.10.95 Buko des ÖBVP
- 23.10.95 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 6.11.95 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 9.11.95 Regionaltreffen NW
- 13.11.95 ÖBVP-Tagung: Pth. als DienstnehmerInnen
- 17.,18.11.95 1. ÖBVP-Fachtagung
- 18.11.95 ÖBVP-Generalversammlung in Graz
- 20.11.95 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 20.11.95 Regionaltreffen SO
- 4.12.95 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 18.12.95 Regionaltreffen SO
- 17.1.95 Podiumsdiskussion "Psychotherapie und Politik"
- 1.-5.7.96 Weltkongreß für Psychotherapie. Wien, Rathaus. Veranstalter: World Council for Psychotherapy WCP, EAP und ÖBVP

Die nächste Nummer der WLP-Nachrichten erscheint voraussichtlich Mitte November.  
Redaktionsschluß: 3.11.1995

### Vorstand

|                      |                            |
|----------------------|----------------------------|
| Vorsitzende          | DSA Ingrid Farag           |
| 1. Vorsitzender Stv. | Dr. Klaus Vavrik           |
| 2. Vorsitzender Stv. | Hans Dlouhy                |
| Schriftführerin      | DSA Anna Kubesch           |
| Schriftführer Stv.   | Dr. Wolfgang Wladika       |
| Kassier              | Andreas Maurer             |
| Kassier Stv.         | Hans Mauder                |
| Sekretariat          | Maria Ruttinger, Maria Uhl |

Leitung, Koordination, PR  
KAG-Novelle, Geschäftsführer  
Zeitung, Krankenkassenvertrag  
Infostelle, PR  
PsychotherapeutInnen in Ausbildung  
Zeitung, Krankenkassenvertrag  
PR  
Mo Di Mi 11 - 14h, Do 15 - 18h

### Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:

WLP, 1010 Wien, Rosenbursenstr. 8/3/7  
Tel 512 61 73 Fax 512 70 914  
Redaktion: Hans Dlouhy, Maria Uhl  
Die Red. behält sich vor, Beiträge zu kürzen.  
Layout: Maria Uhl, DVR 0738506, Auflage: 1210  
Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier  
Verlagspostamt: 1010 Wien, P.b.b.

### An:

DSA Ingrid Farag  
Würthg. 4a  
1190 Wien

DVR: 0738506